

„Little Flower“, Verein zur Förderung von Frauen und Kindern in Indien e.V.

Bericht des Vorstands 3. September 2017 in St. Ottilien

Im ersten der vier großen Gelübde heißt es: „Zahllos sind die Lebewesen, alle gelobe ich zu retten“. Beim Mondo in Dietfurt fragte ein Teilnehmer, ob dieser Ansatz in Zeiten heutiger Krisen nicht etwas naiv sei.

Ich denke oft über diesen Satz nach und meine, er ist als Leitlinie für unser Handeln gerade heute richtig. Er passt auch wundervoll als Antwort auf die Forderung nach einer Obergrenze bei der Aufnahme von Flüchtlingen.

Es geht um das Handeln. Jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten, ob in seinem Beruf oder in seinem sozialen Umfeld. Es spielt dabei keine Rolle, ob es sich um die Hilfe für eine Person, eine Familie oder eine Gruppe handelt, ob um direkte Unterstützung oder um Geldspenden. Der Maßstab bleibt der Mensch (das Lebewesen), wir geloben nicht die Welt zu retten. Wer in zu großen Maßstäben denkt, verliert leicht den Mut für kleine Schritte.

Ich kann verstehen, dass sich viele die Frage stellen, wo die Not am größten ist, doch Not ist schwer zu vergleichen und effektive Hilfe für Projekte ist auf Beständigkeit und Kontinuität angewiesen. Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen danken, die uns so großzügig mit Geld unterstützen, allen, die ihre Fantasie und Energie in Projekte stecken, die uns zugute kommen, einen besonderen Dank an alle, die die Projekte in Indien tragen, besonders an Chitra und Amala und natürlich wissen wir, daß Fr. Ama immer noch der größte Unterstützer von Little Flower ist.

Finanzen

Im vergangenen Jahr haben wir etwas weniger Spenden erhalten, als die Jahre zuvor. Insgesamt waren es 2015 ca. 83.000 EUR. Es waren 361 Einzelspenden mit einer Durchschnittshöhe von 229 EUR. Für dieses Jahr sieht es wieder nicht so gut aus. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Januar – August lag das Spendenaufkommen bei 46.000,00 EUR statt 55.000,00 EUR. Wir können nur vermuten, woran das liegt. Wahrscheinlich haben die Krisen und Dramen, mit dem wir täglich in den Medien konfrontiert werden, viele dazu bewegt, ihren Blick nicht mehr so weit schweifen zu lassen. Aber das sind nur Vermutungen.

In den letzten Jahren haben wir etwas Reserven anlegen können, so daß wir dieses und wahrscheinlich auch nächstes Jahr die Projekte in gewohntem Umfang unterstützen können.

Die Überweisungen nach Indien bzw. an das Missionswerk der Kinder lagen 2015 mit 80.000 EUR fast gleichauf mit 2013 und über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Seit diesem Geschäftsjahr (in Indien April – März), werden die Überweisungen an Little Flower in Perumalmalei und PEARL getrennt ausgeführt. Dies ist eine Folge von Auflagen der Indischen Finanzbehörde.

Die Kosten des Vereins betragen 385,69 EUR, was 0,46% entspricht.

Bericht aus Indien

Im Februar war ich zwar wieder in Indien, musste aber aus familiären Gründen die Reise abbrechen und konnte so nicht nach Paramakudi zu PEARL fahren. Der Bericht über die Projekte kommt deshalb in diesem Jahr von Barbara im Anschluss an diese Zusammenfassung.

Tatsächlich hat es Amala in der Zwischenzeit geschafft, den Kindergarten im Zentrum von PEARL wieder für 120 Kinder zu öffnen. In den letzten Jahren konnte sie ihn wegen staatlicher Auflagen nur als Kinderkrippe führen. Gerade diese Woche habe ich von Amala erfahren, daß sie nun die offizielle Anerkennung erhalten hat. Auch Kinder von den Vogelfängern können nun wieder dort betreut werden. Ich freue mich schon sehr auf meinen Besuch im nächsten Februar.

Sehr erfolgreich ist auch die Arbeit von Little Flower in Perumalmai. Hierzu habe ich einen Artikel aus der Zeitschrift Marie Claire mitgebracht, den Veronika Stevanova nach ihrem Besuch im Frühjahr geschrieben hat.

PR

Nachdem wir jetzt einige Jahre mit dem bestehenden Werbematerial gearbeitet haben, werden wir für den Neudruck den Flyer überarbeiten.

Abrechnung (Christian)

Patenschaften (Barbara)

Das Patenschaftsprogramm läuft sehr erfolgreich. Inzwischen sind es 105 Kinder, die dadurch in einer sehr direkten Weise gefördert werden.

Bericht aus Indien (Barbara)

Grußkarten (Sonja)

Im letzten Jahr wurden insgesamt 2.605 Karten abgegeben, die meisten davon in Österreich (1.013), gefolgt von Deutschland. Unserer besonderer Dank gilt Frau Haunschmidt, der Mutter von Hemma, die leider vor in diesem Frühjahr verstorben ist. Sie hat über viele Jahre das Grußkartenprojekt durch den Verkauf von Karten tatkräftig unterstützt.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben 8 Stickerinnen im Grußkartenprojekt gearbeitet und eine Frau wurde im Sticken ausgebildet. Es gingen ausreichend Bestellungen ein, so dass die Frauen kontinuierlich in der Grußkarteneinheit arbeiten konnten.

Haushalt 2018

Bankkosten	50,00 EUR
Porto	250,00 EUR
Büromaterial	50,00 EUR
EDV	50,00 EUR
Druckkosten	600,00 EUR

	800,00 EUR